

Erfahrungsbericht - York University (Kanada) - fall term 2024

Ein Auslandssemester ist eine einmalige Gelegenheit, akademische und persönliche Horizonte zu erweitern. Mein Aufenthalt an der York University in Toronto war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, Herausforderungen und unvergesslicher Erlebnisse. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen teilen – von der intensiven Vorbereitung über das Leben vor Ort bis hin zu meinen schönsten Momenten und wertvollen Erkenntnissen.

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der York University war umfangreich und erforderte eine gründliche Planung. Alles begann mit der Bewerbung an meiner Heimatuniversität in Oldenburg, für die ich ein Motivationsschreiben verfasste. Darin legte ich dar, warum ich ein Auslandssemester machen wollte und warum die York University zu meinen Wunschuniversitäten zählte. Nach der Nominierung durch das International Office in Oldenburg wurde meine Bewerbung an die York University weitergeleitet. Zusätzlich musste ich einen Sprachtest ablegen, der direkt in Oldenburg angeboten wurde.

Nach der endgültigen Zusage der York University startete die detaillierte Organisation. Ein wichtiger Punkt war dabei die Auslandsversicherung, wobei die Gasthochschule zusätzlich eine universitätseigene Versicherung verlangte. Auch die Buchung des Fluges, die Beantragung der Einreisegenehmigung (ETA) und die Beschaffung einer Kreditkarte sowie eines internationalen Führerscheins standen auf der To-do-Liste. Besonders hilfreich war dabei das International Office, das jederzeit Fragen beantwortete und unterstützte.

Für die Kursplanung empfahl es sich, frühzeitig mit den Modulverantwortlichen der Heimatuniversität zu sprechen, falls eine Anrechnung geplant ist. In meinem Fall entschied ich mich jedoch, Kurse aus reinem Interesse zu belegen. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, mich neuen Themengebieten zu widmen und mich intensiver auf das kulturelle Umfeld zu konzentrieren.

Die Anreise verlief reibungslos. Mit einem Direktflug kam ich gut in Toronto an und war gespannt darauf, meine neue Umgebung zu erkunden. Ursprünglich plante ich, auf dem Campus zu wohnen, entschied mich jedoch letztlich für ein Airbnb. Der einzige Nachteil war der etwas längere Weg zur Universität – etwa 20 Minuten mit dem Bus. Mit einer PRESTO-Karte konnte ich die öffentlichen Verkehrsmittel jedoch problemlos nutzen.

Die York University beeindruckte mich mit ihrer Größe und ihrem vielfältigen Studienangebot. Anfangs war die Orientierung auf dem riesigen Campus eine Herausforderung, aber dank der hilfsbereiten Dozenten und dem Orientation Day für Austauschstudierende fand ich mich schnell zurecht. Meine Kurse wurden hauptsächlich durch Zwischenprüfungen und Tests bewertet, was mir erlaubte, meine Leistungen kontinuierlich zu zeigen.

Ein wertvoller Tipp ist, den Kontakt zu den Dozenten zu suchen und sie direkt darauf hinzuweisen, dass man Austauschstudent ist. So stieß ich auf viel Verständnis für mögliche sprachliche Unsicherheiten. Neben den akademischen Angeboten gab es auch zahlreiche Freizeitaktivitäten, wie Sportkurse, Kochkurse und Outdoor-Gruppen für Aktivitäten wie zum Beispiel Wandern. Diese Angebote bereicherten nicht nur den Alltag, sondern halfen auch, neue Freundschaften zu knüpfen.

Neben dem Universitätsleben unternahm ich zahlreiche Ausflüge, darunter zu den Niagarafällen, den Toronto Islands und in den Banff National Park. Ein besonderes Highlight war auch die Zugfahrt nach Montreal, die allein schon durch die beeindruckende Landschaft ein Erlebnis war. Besonders in der Weihnachtszeit zeigte sich die Stadt von ihrer schönsten Seite. Außerdem sehr zu empfehlen war der Besuch eines Eishockeyspiels der Toronto Maple Leafs – eine Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen würde.

Mein Auslandssemester an der York University war sowohl herausfordernd als auch unglaublich bereichernd. Die beste Erfahrung war für mich, dass ich persönlich über mich hinausgewachsen bin und die Vielfalt Kanadas erleben durfte – kulturell, landschaftlich und menschlich.

Für künftige Austauschstudierende habe ich einige Tipps: Beginnt frühzeitig mit der Planung, nutzt die Orientierungstage und informiert die Dozenten über euren Status als Austauschstudent. Achtet darauf, die Kosten realistisch einzuschätzen, denn gerade Transport und Lebensmittel können teuer sein. Wer Campus-Unterkünfte bevorzugt, sollte sich frühzeitig über die Buchungsmodalitäten informieren.

Abschließend kann ich sagen, dass diese Zeit eine einzigartige Erfahrung war, die ich jedem nur empfehlen kann. Sie hat nicht nur meinen akademischen, sondern auch meinen persönlichen Horizont erweitert. Die Freundschaften und Erinnerungen, die ich mitgenommen habe, sind unbezahlbar und werden mich ein Leben lang begleiten.

